



Flüchtlingshilfe in der Pfarre Ober St. Veit: Pfarrer Andreas Kaiser, Sameh, Bashar, Mohamed und Irene Boberski vor der Kirche in Wien XIII.

Ein normales Leben

Die Pfarre Ober St. Veit ermöglicht 26 Menschen einen Neustart. Zum ersten Mal seit langer Zeit fühlen sich die Flüchtlinge sicher.

VON MONIKA FISCHER

Mohameds Tochter und Söhne hatten zuviel Blut gesehen. Zu viele tote Kinder, zu viele zerbombte Häuser. Als sie mit ihren Freunden nur noch darüber sprachen, wer gestern getötet oder entführt wurde, wussten Mohamed und seine Frau, dass sie weg mussten aus ihrer Heimat Syrien. „Es war keine leichtfertige Entscheidung“, erklärt Mohamed, „aber wir lebten in der Hölle.“

Auch der Student Bashar sah keine Zukunft in seinem Land: „Wir gewöhnten uns an die Bomben und Explosionen. Aber allein schon Essen zu besorgen war sehr gefährlich.“ Vor allem sauberes Wasser ist in Aleppo Mangelware.

Bashar wollte in Istanbul sein Wirtschaftsstudium fortzusetzen, aber die Gebühren waren viel zu hoch. Mit seiner Mutter und seiner Schwester versuchte er von der Türkei nach Griechenland zu reisen. Beim fünften Anlauf schaffen sie es.

Mohamed und seine Familie warteten ein Jahr lang auf die Gelegenheit zur Flucht. Dann wagten sie die lebensgefährliche Reise in die erhoffte Sicherheit. Seit einer Woche scheinen sie diese gefunden zu haben, mit Hilfe der Wiener Pfarre Ober St. Veit.

Nachhaltige Hilfe

„Wir wollten mittelfristige nachhaltige Hilfe anbieten“, erläutert Pfarrer Andreas Kaiser.

Anfang September arbeitete der PGR-Vorstand ein Konzept aus, zum ersten Informationsabend kamen 80 Pfarrmitglieder. Schnell bildeten sich Teams für die Organisation, rechtliche und finanzielle Fragen, für Deutschkurse, ein Ärzteteam, und ein Gebetskreis für die spirituelle Begleitung.

Innerhalb nur einer Woche wurden – dank großzügiger Gemeindemitglieder – acht Wohnungen zur Verfügung gestellt, Ende September zog die erste Familie ein, Mitte Oktober waren alle Wohnungen vergeben. 26 Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak, Iran und Ägypten haben ein neues Zuhause gefunden und können drei Mal pro Woche den Deutschkurs in der Pfarre besuchen.

Integration gelingt

In der Pfarre Ober St. Veit engagieren sich mittlerweile mehr als 130 Menschen für die Geflohenen. „Begegnung ist der beste Weg, um Ängste abzubauen“, meint Pfarrer Andreas Kaiser und betont gleichzeitig, dass alle Sorgen angesprochen werden müssen.

Die Ärztin Irene Boberski vom Organisations- und Medizinteam begleitet eine sechsköpfige Familie aus Syrien. Sie bemüht sich, auch Freunde und Bekannte zu motivieren, Flüchtlinge kennenzulernen. „Wenn man diese Schicksale an sich heranlässt, ist die Bereitschaft da, zu helfen und aufeinander zuzugehen“, so Irene Boberski. „Man

spürt sehr viel Dankbarkeit, auch für kleine Gesten. Diese Menschen haben Schreckliches erlebt. In Österreich können sie Schutz finden.“ Pfarrer Andreas Kaiser bemerkt eine Veränderung in seiner Gemeinde: „Bei allen, die sich engagieren, merkt man: Da öffnet sich das Herz.“

Einfach glücklich sein

„Letzten Sonntag waren wir hier in der Messe“, erzählt der Katholik Bashar, „es ist anders als in Syrien“, lacht er über seine anfängliche Verwirrung, „aber es hat uns sehr gefallen, und wir werden jeden Sonntag kommen. Wir fühlen uns hier sicher, wie in einer Familie.“ In Ober St. Veit lernt er fleißig Deutsch und hofft, bald wieder studieren zu können.

Auch Mohamed besucht den Deutschkurs der Pfarre. Seine drei Kinder gehen in die Schule. „Wie jeder Vater denke ich nur an meine Kinder“, sagt der Syrer, „sie sollen ein sicheres Leben haben, ein normales Leben, und lernen dürfen. Sie sollen vergessen, was sie gesehen haben.“ Mohamed erzählt von Spaziergängen durch Wien. Von neuen Schulfreunden. „Unsere Kinder sind glücklich – also sind wir es erst recht!“

Gebetstreffen

Die Pfarre Ober St. Veit begleitet ihre Flüchtlingshilfe mit regelmäßigen Gebeten.

Die nächsten Termine:

Dienstag, 15.12.2015, 19.00-19.45 Uhr

Donnerstag, 14.1.2016, 19.00-19.45 Uhr

Ort: Taufkapelle, Pfarre Ober St. Veit,

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien

Telefon: (01) 877 25 24

www.pfarre-oberstveit.at